

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 17

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bataillone Nr. 33, 38, 39, 41, 42, 44, 56, 57, 61, 66, 71, 72, 74, 75 78 und 79.

II. Infanterie-Schiessschule vom 15. Mai bis 4. Juni in Wallenstadt. (Einrückungstag: 14. Mai.)

Kommandant: Herr eidg. Oberst Geiss in Bern.

Theilnehmer: Je ein Offizier der Bataillone Nr. 3, 5, 7, 9, 11, 14, 21 und 22 und je zwei der Bataillone Nr. 28, 29, 31, 32, 34, 47, 48, 49, 51, 52, 63, 64, 65, 68, 73, 76, 77 und 82.

III. Infanterie-Schiessschule vom 12. Juni bis 2. Juli in Bière. (Einrückungstag: 11. Juni.)

Kommandant: Wird später bezeichnet werden.

Theilnehmer: Je ein Offizier der Bataillone Nr. 1, 10, 16, 18, 19, 20, 26 und 40 und je zwei der Bataillone Nr. 30, 35, 36, 37, 43, 45, 46, 50, 53, 54, 55, 58, 59, 60, 62, 67, 69, 70 und 84.

IV. Infanterie-Schiessschule vom 17. April bis 7. Mai in Bellinzona in Verbindung mit der dortigen Aspiranten-Schule. (Einrückungstag: 16. April.)

Kommandant: Herr eidg. Oberst Hesch in Zürich.

Theilnehmer: Je ein Offizier der tessinischen Bataillone Nr. 2, 8, 12 und 25.

Die Offiziere dieser Schulen haben sich an den vorbezeichneten Einrückungstagen bis Nachmittags 3 Uhr auf den betreffenden Waffenplätzen einzufinden und dem jeweiligen Schulkommandanten, der ihnen die weiteren Befehle ertheilen wird, vorzustellen.

Das Departement ersucht Sie nun, diejenigen Offiziere, welche Sie in diese Schulen zu senden gedenken, rechtzeitig bezeichnen zu wollen.

Die Namensverzeichnisse der beobachteten Offiziere mit Angabe von Alter, Grad, Wohntert und Nummer des Bataillons, dem sie angehören, sind für die Schule I (Basel) spätestens bis zum 14. April und für die Schulen II und III (Wallenstadt und Bière) bis spätestens zum 1. Mai dem unterzeichneten Departement einzureichen.

Sie werden erfuht, der Auswahl der zur Theilnahme an diesen Schulen bestimmten Offiziere Ihre größte Aufmerksamkeit zu schenken und die bezüglichen, mehrfach mitgetheilten Bemerkungen in Berücksichtigung zu ziehen. Es ist unumgänglich notwendig, daß dieselben die erforderlichen intellektuellen und physischen Eigenschaften in sich vereinigen, um den Unterricht sowohl für sich selbst, als auch ihrerseits wieder für die Mannschaft ihres Bataillons so nutzbringend als möglich zu machen, und zwar um so viel mehr, als die in die Schiessschulen beorderten Offiziere berufen sein werden, in den nachherigen Kursen ihrer Bataillone bei der Ertheilung des Unterrichtes in den neuen Waffen mitzuwirken.

Die in diese Schulen beorderten Offiziere erhalten einen Sold von Fr. 5. täglich und die Reiseentschädigung nach dem Reglement vom 3. Mai 1867.

Sie sollen neben ihrem Offizierskaput noch mit einem passenden Soldatenkaput versehen sein, welchen sie von ihrem Kanton zu beziehen haben und sollen folgende Reglemente mitbringen:

Anleitung zum Zielschießen,

Soldaten-, Kompagnie- und Bataillonschule,

Krautschule,

Anleitung zur Kenntniß und Behandlung des umgeänderten Infanteriegewehres,

Anleitung zur Kenntniß und Behandlung des Peabody-Gewehres,

Dienstreglement.

Die Offiziere haben je ein umgeändertes Gewehr kleinen Kalibers Modell 1863/67 mitzubringen, die übrige Bewaffnung und die Munition werden von der Eidgenossenschaft geliefert.

Indem wir Sie schriftlich einladen, zum Vollzug unserer Anordnungen die erforderlichen Maßnahmen treffen zu wollen, be nutzen wir ic.

A u s l a n d.

Oesterreich. (Artilleristisches Preiswert.) Im Vorjahr hat der Kriegsminister, um die rationelle Kenntniß des österreichischen Feldgeschützsystems zu fördern, die Verfassung einer Broschüre für zweckdienlich erachtet, welche die Hauptdaten über die Einrichtung, das Kaliber, die Gewichtsverhältnisse, Bespannung, Munitionsausstattung u. s. f. der vorzüglichsten fremden Artillerien, ferner die Angaben über Treffsicherheitlichkeit, Tragweite, Feuergeschwindigkeit und sonstige die Wirkung bedingende Faktoren, endlich eine comparative Betrachtung der betreffenden Geschützsysteme in taktischer, technischer und ökonomischer Beziehung enthalten sollte, wobei namentlich die Vor- und Nachtheile, welche die besprochenen Systeme hinsichtlich der Bedienung, Beweglichkeit und Wirksamkeit gewähren, hervorzuheben wären. Für das als das beste erkannte Elaborat wurde eine Prämie von 40 Gulden bestimmt. Wie wir nun vernehmen, wurde diese Prämie dem Hauptmann v. Gyöpner des Militär-Komitee, welchen die Hauptleute Zellner, Ostermayer und Kropatschek, dann Oberstleutnant Semrad bei der Verfassung der Broschüre unterstützten, von Seite des Kriegsministeriums zuerkannt und befindet sich das bezügliche Manuskript bereits in der Drucklegung. Wir werden beim Erscheinen dieses Werkes nochmals auf dasselbe zurückkommen.

— (Dampfsäbäder.) Der Gyulaer Insasse Paul Bladas, Inhaber eines priv. transportablen Dampfsäbad-Apparates, hat dem Bundesvertheidigungs-Ministerium eine Offerte zugestellt, demzufolge er sämtliche Landwehr-Spitäler um den Preis von 250 Gulden für je einen Apparat mit dem erwähnten nothwendigen Spital-Requisit versehen wolle. Der zehnte Theil des angegebenen Betrages soll zu Gunsten des Landwehrfonds abgetreten werden.

Frankreich. (Offiziere der Armee.) Die französische Armee zählt gegenwärtig mit dem Intendanturkorps 18,643 Offiziere; von diesen sind 11,347 aus der Truppe, 7292 aus den Schulen (Ecole militaire, Saint-Cyr, polytechnische Schule u. s. w.) hervorgegangen und vier auf außerordentliche Weise im Juli 1830 ernannt worden. Von den aus der Truppe hervorgegangenen Offizieren sind zwei Maréchaux von Frankreich (die Herren Bazaine und Nansout), 11 Divisions-Generale, 27 Brigades-Generale, 76 Obersten, 60 Oberstleutnants, 373 Bataillonschefs oder Majore, 4397 Hauptleute, 3263 Leutnants und 3201 Unterleutnants. Die Intendantur zählt 4 Intendanten, 23 Unterintendanten und 9 Adjoints, welche als Unteroffiziere gedient haben. In der Infanterie und Kavallerie übersteigt die Zahl der aus der Truppe hervorgegangenen Offiziere zwei Drittel des Gesammteffectus. Der Generalstab, welcher sich ausschließlich aus den Schulen rekrutirt, hat also natürlich keinen Offizier, der direkt aus der Truppe hervorgegangen wäre. Doch haben auch mehrere Mitglieder vor ihrem Eintritt in die Schule von Saint-Cyr als gemeine Soldaten gedient. Es ist also immer noch wahr, daß der französische Soldat den Maréchauxstab in seinem Tornister trägt. Der gegenwärtig Oberstkommandirende der kaiserlichen Garde ist im Jahre 1831 als gemeiner Soldat in die Armee getreten, und man kann nicht sagen, daß er sein Avancement einer Protektion verdankte, da sein Vater damals Beamter in Russland war. Zwei Divisions-Generale der Garde, die Herren Camon und Vinoz, haben die Muskete getragen; der erstere war im Jahre 1811 Tambourmajor und ist heute Senator und Großoffizier der Ehrenlegion.

England. (Neues Pulver.) Ein Spezialkomitee hat durch achtzehn Monate über die Wirkungen der explosiven Stoffe Stubben gemacht. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Art von Pulver hergestellt, welches die Kanonen weniger angreift und dem Geschöß eine höhere Anfangsgeschwindigkeit gibt, als das gewöhnliche Dienstpulver. Aus einer achtzölligen Kanone wurde ein längliches Geschöß von 180 Pfund mit einer Ladung von 30 Pfund Dienstpulver abgefeuert; die Anfangsgeschwindigkeit betrug 1320 Fuß und der Druck ungefähr 30 Tonnen per Quadratzoll; bei Anwendung des neuen Pulvers ergab sich eine Geschwindigkeit von 1370 Fuß und ein Druck von nur 15—16 Tonnen per Quadratzoll.